



# Diabetische Polyneuropathie



**Handlungsfeld 3: Diabeteskomplikationen reduzieren**



**Erwachsene**

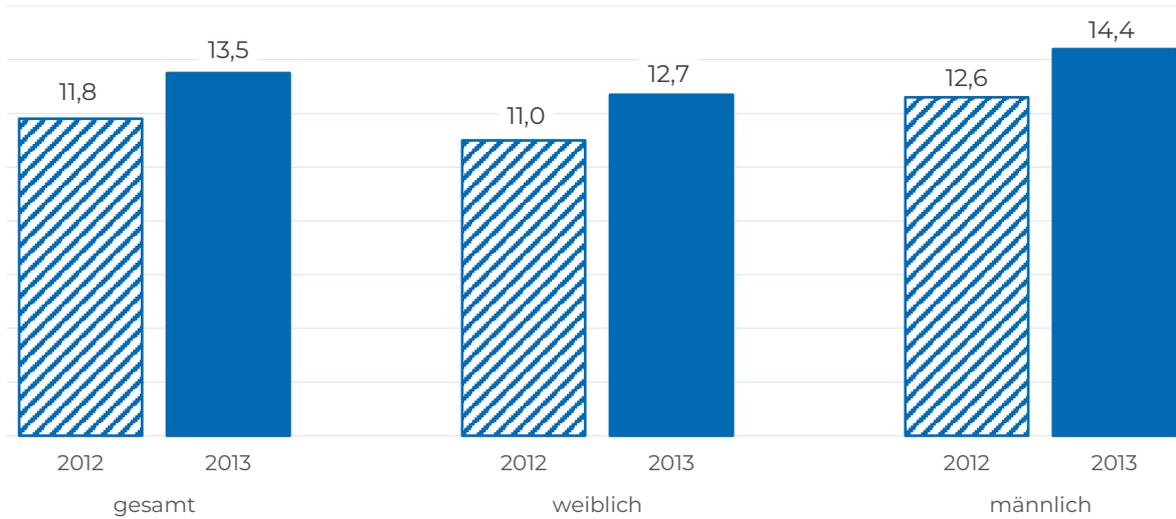
## Hintergrund

Längerfristig erhöhte Blutzuckerspiegel können zur Schädigung sowohl von vegetativen wie auch somatischen Nerven führen. Die häufigste Form der Nervenschädigung stellt die distal, d. h. körperfern, betonte sensomotorische Polyneuropathie dar, welche das Risiko für die Entwicklung eines diabetischen Fußsyndroms erhöht.

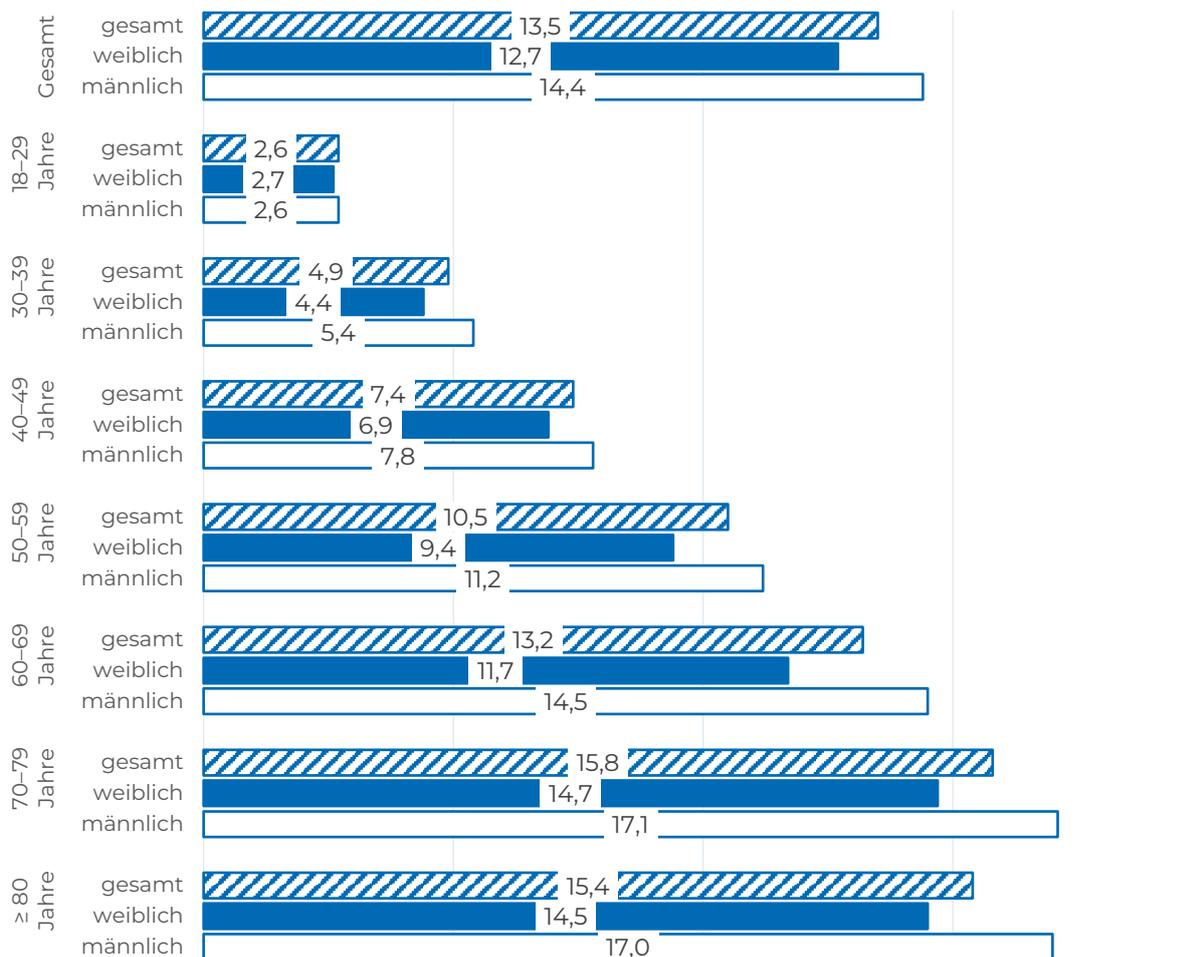
## Kernaussagen

- ▶ Bei 13,5 % der Personen mit Diabetes wurde im Jahr 2013 eine diabetische Polyneuropathie dokumentiert.
- ▶ Die dokumentierte Prävalenz der diabetischen Polyneuropathie steigt mit dem Alter bis zur Altersgruppe der 70- bis 79-Jährigen stetig an und sinkt danach.

**Abbildung 1:** Zeitlicher Vergleich der Prävalenz einer dokumentierten diabetischen Polyneuropathie bei gesetzlich krankenversicherten Erwachsenen mit Diabetes in % nach Geschlecht zwischen 2012 und 2013 (altersstandardisiert).



**Abbildung 2:** Prävalenz einer dokumentierten diabetischen Polyneuropathie bei gesetzlich krankenversicherten Erwachsenen mit Diabetes in % nach Alter und Geschlecht im Jahr 2013.



## Ergebnisse

Der Anteil an Personen mit Diabetes, bei welchen eine diabetische Polyneuropathie dokumentiert ist, beträgt 13,5 % (Frauen: 12,7 %; Männer: 14,4 %) im Jahr 2013. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter an und erreicht in der Altersgruppe der 70- bis 79-Jährigen mit 15,8 % (Frauen: 14,7 %; Männer: 17,1 %) ein Maximum.

## Fazit

Die variierenden Dokumentations- und Diagnosestandards erschweren die Vergleichbarkeit mit anderen Studien und Datenquellen. Gemäß der Daten der Disease-Management-Programme (DMP) für Typ-2-Diabetes in Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil von Personen mit diabetischer Neuropathie deutlich höher [1] als in der hier gezeigten Datentransparenzverordnung (DaTraV)-Datenanalyse. Unterschiede zeigen sich vor allem in den hohen Altersgruppen, in welchen die Auswertung der DaTraV-Daten den Anteil möglicherweise unterschätzt. Auch die meisten anderen Studien zeigen höhere Anteile an Personen mit Polyneuropathie [2-4]. Zur besseren Vergleichbarkeit werden vereinfachte und praxistaugliche Empfehlungen und Diagnosestandards dringend benötigt. Seit 2011 besteht eine Dokumentationspflicht des diabetischen Fußsyndroms bei der Verordnung von podologischen Leistungen [5], welche möglicherweise zu einer Zunahme in der Dokumentation der Polyneuropathie beiträgt.

## Methodik und Datenquellen

### Definition

Der Indikator diabetische Polyneuropathie ist definiert als Anteil von Personen mit dokumentiertem Diabetes (Indikator „Prävalenz dokumentierter Diabetes“), bei welchen zusätzlich eine diabetische Polyneuropathie (G63.2) dokumentiert ist.

### Bezugspopulation

Gesetzlich krankenversicherte Erwachsene mit dokumentiertem Diabetes (gemäß der Definition des Indikators „Prävalenz dokumentierter Diabetes“), die mindestens 360 Tage im jeweiligen Jahr versichert sind, ihren Wohnsitz in Deutschland haben und ihre Gesundheitsleistungen vollständig von der gesetzlichen Krankenversicherungen erstattet bekommen, werden in die Analysen eingeschlossen.

### Datenquelle

Versorgungsdaten aller circa 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherten nach DaTraV-Daten. Ca. 55 Millionen sind mindestens 18 Jahre alt, von welchen etwa 6,6 Millionen einen dokumentierten Diabetes aufweisen.

### Berechnung

- ▶ **Beobachtete Werte:** Quotienten aus der Anzahl der Personen mit dokumentiertem Diabetes und dokumentierter diabetischer Polyneuropathie im Verhältnis zu allen gesetzlich Krankenversicherten mit dokumentiertem Diabetes.
- ▶ **Altersstandardisierung:** Es erfolgt eine direkte Altersstandardisierung unter Verwendung der Altersgruppen 18 – 24 Jahre, von 25 – 29 Jahre bis 80 – 84 Jahre in Fünfjahresschritten und älter als 85 Jahre mit Personen mit dokumentiertem Diabetes der DaTraV-Population des Jahres 2013.

## Datenqualität

Es handelt sich um Leistungs- und Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenversicherung. Diese umfassen ambulant und stationär dokumentierte Diagnosedaten sowie Informationen zur Verordnung von Medikamenten. Die Qualität der Daten hängt von der Dokumentationspraxis ab. In den DaTraV-Daten sind keine Versorgungsdaten von privat Krankenversicherten und keine Angaben zu den erbrachten stationären oder ambulanten Leistungen enthalten.

## Datendownload

Robert Koch-Institut. (2024). Ergebnisse der Nationalen Diabetes-Surveillance 2015 – 2024 [Data set]. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.14935276>

## Referenzen

1. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi). DMP-Atlas Nordrhein-Westfalen: Regionalisierte Darstellung der Disease-Management-Programme. Berlin 2019 [cited 17.09.2019]. Available from: <https://www.zi-dmp.de/dmp-atlas-nrw/>.
2. Böhler S, Pittrow D, Pieper L, Klotsche J, Huppertz E, Stridde E, et al. Diabetes mellitus in der primärärztlichen Versorgung: Häufigkeit von mikro- und makrovaskulären Komplikationen – Ergebnisse der DETECT Studie. Diabetologie und Stoffwechsel. 2006;1(S1):A315. doi: 10.1055/s-2006-944040.
3. Sämann A, Tajiyeva O, Muller N, Tschauner T, Hoyer H, Wolf G, et al. Prevalence of the diabetic foot syndrome at the primary care level in Germany: a cross-sectional study. Diabet Med. 2008;25(5):557-63. doi: 10.1111/j.1464-5491.2008.02435.x.
4. Ziegler D, Strom A, Lobmann R, Reiners K, Rett K, Schnell O. High prevalence of diagnosed and undiagnosed polyneuropathy in subjects with and without diabetes participating in a nationwide educational initiative (PROTECT study). J Diabetes Complications. 2015;29(8):998-1002. doi: 10.1016/j.jdiacomp.2015.09.008.
5. GKV Spitzenverband. Rahmenempfehlungen über die einheitliche Versorgung mit Heilmitteln gemäß § 125 Abs. 1 SGB V für den Bereich Podologische Therapie in der Fassung vom 01.09.2015. Anlage 3: Notwendige Angaben auf Podologischen Verordnungen. 2011 [cited 11.09.2019]. Available from: [https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/ambulante\\_leistungen/heilmittel/125\\_podo/125\\_podologie.jsp](https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/ambulante_leistungen/heilmittel/125_podo/125_podologie.jsp).

## Weiterführende Links

- ▶ Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Informationen des Forschungsdatenzentrum Gesundheit zu den Versorgungsdaten der GKV (DaTraV-Daten). [cited 07.08.2024]. Available from: <https://www.forschungsdatenzentrum-gesundheit.de/gesundheitsdaten>.
- ▶ Reitzle L, Schmidt C, Du Y, Icks A, Hagen B, Ziese T, et al. Einschätzungen zur Prävalenz mikrovasculärer Folgeerkrankungen bei Diabetes mellitus in Deutschland. Analyse von Versicherungstendaten aller gesetzlichen Krankenkassen für die Jahre 2012 und 2013. Bundesgesundheitsbl. 2020;63(efirst):1219-30. <https://doi.org/10.1007/s00103-020-03211-x>.

## Impressum

### Herausgeber

Robert Koch-Institut · Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring  
Nationale Diabetes-Surveillance · Nordufer 20 · 13353 Berlin

**Zitierweise**

Nationale Diabetes-Surveillance am Robert Koch-Institut (2024)  
Ergebnisse der Diabetes-Surveillance 2015 – 2024. Diabetische Polyneuropathie–Erwachsene.  
Robert Koch-Institut, Berlin. doi: 10.25646/12371.

**Open access**

[CC BY 4.0 Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 International](#)

**Förderungshinweis**

Das Projekt zum Aufbau einer Nationalen Diabetes-Surveillance am Robert Koch-Institut mit Erweiterung zu einer NCD-Surveillance (2015 – 2024) wurde gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit (Förderkennzeichen: GE20150323, GE20190305, 2522DIA700, 2523DIA002).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages